

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

43 (19.2.1899) I. Blatt

Hochzeit dem Großherzog den ehrfurchtsvollsten Dank des Stadtrats für die gnädige Entschliessung auszusprechen. — Aus der Pauline Dierordtstiftung werden Stipendien von je 104 M. an 2 Schülerinnen der höheren Mädchenschule vergeben. — Aus dem von der Generaldirektion der Großh. Staatsbahnen mitgeteilten Entwurf des Sommerfahrplans ist ersichtlich, daß die angeforderte Morgenschneefzugverbindung mit 1., 2., 3. Wagenklasse nach dem Oberlande Berücksichtigung gefunden hat, indem um 7 Uhr 55 Min. morgens ein Schnellzug hier abgeht, mit Ankunft in Freiburg und Basel um 8 Uhr 56 Min. und bezw. 9 Uhr 55 Min. vormittags. Der Generaldirektion wird für dieses Entgegenkommen gedankt. Sodann wird an die Großh. Generaldirektion das Gesuch gestellt, die im Sommer vorigen Jahres bestandene Zugverbindung aus dem Murgthal mit Anschluß an den um 7 Uhr 5 Min. abends in Rastatt nach Karlsruhe abgehenden Schnellzug wieder herzustellen. — Eine bei den städt. Gas- und Wasserwerken zu besetzende Kesseldienststelle wird dem Wärter Albert Schmitt in Alenau übertragen. — Ein Gesuch um Erteilung der Wirtschaftskonzession auf dem Grundstück Kriegstraße Nr. 148 wird dem Großh. Bezirksamt unter Verneinung der Bedürfnisfrage vorgelegt. — Die Herstellung der Stadtgarten-Abonnementsarten auf Schreibmaschinen für die Zeit vom 1. April 1899 bis dahin 1900 wird der Buch- und Kunstdruckerei Döring übertragen. — Die Arbeiten zur Erbauung eines Schuppens auf dem städt. Materiallagerplatz im Baumwald werden wie folgt vergeben: Maurerarbeit an Stolz u. Wohlwend, Zimmerarbeit an G. Brunnath. — Bei dem am 11. d. M. abgehaltenen Festhallemaschinenball wurde über starke Staubentwicklung geklagt und die Vermutung ausgesprochen, daß der Saal nicht gehörig gereinigt gewesen sei. Dies trifft jedoch nicht zu, denn der Saal war vor Beginn des Balles tadellos gereinigt. Die Ursache dürfte vielmehr darin zu suchen sein, daß der Platz vor der Festhalle noch nicht hergestellt ist und gepflasterte Zugänge zur Festhallegarderobe noch nicht vorhanden sind. Die in außerordentlich großer Zahl erschienenen Ballbesucher waren daher genötigt, den Weg auf frisch aufgeworfener Sandfläche nach der Festhalle zu nehmen und brachten so das Material für die Staubentwicklung in den Saal herein. Die Mittel zur Herstellung des Festhalles sind vom Bürgerausschuß bereits bewilligt und es wird die Ausführung demnächst in Angriff genommen werden. In der Festhallegarderobe sollen auch Vorrichtungen angebracht werden, damit bei Bällen vor Betreten des Saales die Fußbekleidung gesäubert werden kann. — In heiligen Wäldern war mitgeteilt, daß in letzter Zeit in der Stadt Karlsruhe sehr zahlreiche Erkrankungen an Influenza aufgetreten seien. Nach Mitteilung des Direktors des städtischen Krankenhauses ist zwar in einem Lehrerseminar eine größere Anzahl von Zöglingen erkrankt und außerdem eine Hausepidemie vorgekommen, sind aber in das städtische Krankenhaus seit Beginn d. M. nur 13 Personen wegen Influenza aufgenommen worden. Auch sei der Grad dieser Erkrankungen ein verhältnismäßig leichter und bei der gegenwärtigen Witterung ein weiteres Umsichgreifen der Krankheit nicht wahrscheinlich. Nach einer Äußerung des Direktors der städtischen Schulen ist der Gesundheitszustand bei Lehrern und Schülern ein normaler.

Der Gewerbeverein hat auf kommende Ostern wieder eine Lehrlingsarbeiten-Ausstellung und Gesellenprüfung ausgesprochen. Die bis jetzt eingegangenen Anmeldungen entpfehlen der bisher üblichen Zahl, allein mit Rücksicht auf die abgeänderte Gewerbeordnung — sog. Handwerkergesetz — nach der künftig ein Handwerker nur Lehrlinge anleiten darf, wenn er diese Gesellenprüfung abgelegt hat und später zur Meisterprüfung zugelassen wird, wenn er eine Gesellenprüfung bestanden hat, sollte man doch erwarten, daß die Anmeldungen in größerer Zahl erfolgen müßten in einer Stadt wie Karlsruhe. Zweifellos sind hier 60—80 Lehrlinge, welche am Ende ihrer Lehrzeit stehen und alle diese sollten sich an der Prüfung beteiligen, um das Prüfungszeugnis zu erhalten. Nach etwa 10 Jahren, wenn diese heutigen Lehrlinge selbständig werden und Lehrlinge anleiten wollen, wird ihnen letzteres aufgrund des Gesetzes verweigert werden, wenn sie keine Prüfung abgelegt haben; es tragen dann die jetzigen Meister oder Eltern und Vormünder die Verantwortung dafür, daß sie ihre Schutzbeschlüsse nicht z. Bt., d. h. jetzt, zur Gesellenprüfung angehalten haben. Der Gewerbeverein giebt jetzt die Gelegenheit dazu und möge sie nicht veräußert werden. Die Anmeldungen zur Lehrlingsarbeiten-Ausstellung und Gesellenprüfung sind an den Gewerbeverein hier zu richten und auf dem Sekretariat — Adlerstr. 43 III. — Formulare zu bekommen, sowie zu erfragen, welche Aufgaben gestellt sind u. s. w. Der Schluß der Anmeldungen erfolgt unweigerlich am 28. Febr. und können später einlaufende Anmeldungen nicht mehr angenommen werden.

Vortrag. Mit Rücksicht auf das Museumskonzert beginnt der nächste Montagabend im großen Rathausaal stattfindende Vortrag von Hr. Dr. Käthe Schirmacher aus Paris, die über den Stand der Frauenbewegung in den civilisierten Ländern sprechen wird, erst 7/8 Uhr (nicht schon 8 Uhr). Karten sind in der Musikalienhandlung von Doert und abends an der Kasse zu erhalten.

Der Breischp Spilbagger, den wir unseren Lesern früher schon beschrieben haben, ist unlängst in der Straßburger Handelskammer mit Anerkennung besprochen worden. Der Bericht über die betr. Sitzung der Kammer sagt: „Bezüglich der im Dezember auf dem Rheine oberhalb Mannheim angestellten Versuche mit dem Breischp Spilbagger überfand das Bürgermeisteramt der Kammer einen Bericht zur Begutachtung, welcher hierüber von dem technischen Assistenten am städtischen Wasserwerke in Karlsruhe an die dortige Stadtverwaltung erstattet wurde. Das Ergebnis dieser Versuche ist, daß mit dem fraglichen Apparate durch eine Schwelle, welche eine durchschnittliche Wassertiefe von 1,50 m aufweise, innerhalb 1 1/2 Stunde eine 1,50 m tiefe, 130 m lange Fahrgrube geschaffen wurde, deren Breite zwar nur 10 m betrug, aber nach Ansicht des Berichterstatters bei entsprechender Vergrößerung des Spilapparates und Verstärkung der verfügbaren Dampfkraft wesentlich vergrößert werden könnte. Die Handelskammer spricht ihre Ansicht dahin aus, daß dieses Resultat besonders in Anbetracht der ungünstigen Verhältnisse, unter denen die Versuche angestellt wurden, als ein sehr gutes bezeichnet werden muß und daß es sich unbedingt empfiehlt, baldmöglichst neue Versuche mit stärkeren Mitteln auf dem Rheine anzustellen. Sie betont dabei, daß sie die mit dem Breischp Spilbagger angestellten Versuche zwar nicht als einen Ersatz für die Rheinregulierung, dagegen als ein besonders geeignetes Hilfsmittel betrachtet, um bei rasch sinkendem Wasserstande die Schiffahrt noch eine Zeitlang weiter zu betreiben und dadurch die großen Schäden zu vermeiden, welche eine plötzliche Schiffahrtseinstellung sowohl für die Reedereien als insbesondere für den Handel mit sich bringt.“

× Eggenstein, 17. Febr. Herrlicher Sonnenschein war über unsere Gegend ausgegossen, als letzten Mittwoch nachmittag 3 Uhr J. R. H. die Großherzogin unter dem Gelächter der Glocken am hiesigen Schulhause vorfuhr, um der Prüfung eines Kochkurses anzuwohnen. Der Ortsgeistliche, der Bürgermeister, der Stadtschreiber, der Gemeinderat, der Lehrer und viele Ortsbewohner hatten sich am Schulhause aufgestellt. Nach der Begrüßung begann im Schulsaal nach einem kurzen Gesang der Kochschülerinnen die Prüfung durch die Lehrerin Fräulein Bauschlicher. Herr Harrer Obländer verbreitete sich in seiner trefflichen Ansprache über den Nutzen der Kochkurse und sprach der Lehrerin für ihre Leistungen Dank und Anerkennung aus. In einem anderen Schulsaal wurde sodann auf langen, sauber gedeckten, mit allerlei Badewert besetzten Tafeln von den Kochschülerinnen Kaffee serviert, wo

bei J. R. H. neben Herrn Harrer Obländer und dessen Gemahlin Platz genommen hatte. Später besichtigte die hohe Frau noch die hiesige Kirche und verabchiedete sich hierauf in freundlicher Weise. Uns allen wird der 15. Februar unvergesslich bleiben. Den Vorsteherinnen des hiesigen Frauenvereins, sowie den Herren Harrer Obländer und Bürgermeister Ned gebührt für ihre opferwillige Thätigkeit um das Zustandekommen dieses schönen Festes alles Lob.

Stimmen aus dem Publikum.

3 Aus dem Kinzigthale, 14. Febr. Der Bahnhofumbau in Offenburg scheint auch bei den Bewohnern des Kinzigthales ein weiteres Interesse zu erwecken und werden viele Stimmen laut, ob die schon oft besprochene Eisenbahnlinie Lahr-Biberach-Zell nicht ein geeignetes Mittel wäre, den großen Verkehr, der die Centrale Offenburg stark belastet, abzulasten. Den Bahnhof Offenburg noch einmal 400 m nordwärts zu verlegen, wäre jedenfalls in technischer Beziehung das beste Mittel, um auch auf fernere Zeiten der Bahnfrage gerecht zu werden; wir Kinzigthaler aber müßten dann halb nach Appenweier fahren, um nach Freiburg-Mühlhausen oder Basel zu gelangen. Trotz der Bemühungen der Eisenbahnbetriebsdirektion ist es nicht möglich, hinlängliche Anschlüsse vom Kinzigthal nach dem Oberlande zu bekommen, weil die Züge schon von weiter Ferne her andere Fahrpläne einhalten müssen. Durch eine Interpellation an die hohe Zweite Kammer wurde es durchgesetzt, daß wir im Kinzigthal morgens einen früher gehenden Zug bekommen, der im Anschluß um 11 Uhr 55 Min. in Offenburg nach dem Oberlande ermöglicht, aber dafür haben wir jetzt eine Pause von 4—5 Stunden auf den verschiedenen Stationen, um nach Offenburg oder weiter zu kommen. Die Sachbahn Dinglingen-Lahr würde durch eine Fortsetzung gewiß besser rentieren und die Stadt Lahr auf einer direkten Verkehrslinie mit dem Kinzigthal und Schwarzwald verbinden. Jetzt hätten jedenfalls die Einwohner der Stadt Lahr die beste Gelegenheit, ihre Wünsche anzubringen und dürfen dieselben auf die Mitwirkung der Kinzigthaler sicher rechnen. In vielen Staaten sind besondere Verkehrslinien für Güterbeförderung angelegt worden und wäre es außer Frage, daß die Großh. Bad. Regierung durch die Ausführung des fraglichen Projectes nicht nur einem zahlreichen Publikum, sondern sich selbst nützen würde.

Antliche Nachrichten.

* S. R. H. der Großherzog hat unterm 13. Februar dem katholischen Divisionskürten Wilhelm Paul in Rastatt die silberne Verdienstmedaille verliehen.
* S. R. H. der Großherzog hat unterm 9. Febr. den Freiherrn Adolf Soler von Ravensburg-Briggen von Schatthausen zum Kammerjunker ernannt.
* S. R. H. der Großherzog hat unterm 5. Febr. den Hauptamtsverwalter Julius Erleben in Karlsruhe zum Finanzinspektor, den Finanzassessor Wilhelm Schurr in Karlsruhe zum Stenographen und den Finanzassessor Otto Dornwald in Karlsruhe zum Sekretär bei der Domänenverwaltung ernannt; ferner den Finanzassessor Franz Kempf in Singen, Josef Malbrein in Lahr, Ludwig Weibel in Forstheim, Bernhard Würt in Mannheim und Julius Perker in Freiburg den Rang als Hauptamtsverwalter verliehen und die Finanzpraktikanten Adolf Börlin von Konstanz, Karl Hänsle von Donaueschingen, Hermann Kempf von Adolsdorf und Otto Plun von Baden unter Verleihung des Titels Finanzassessor zu zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung mit Hauptamtskontrolleursernannt.
* Mit Entschliessung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 9. Febr. wurden die Finanzassessoren Franz Ostinger in Mannheim zum Hauptsteueramt Karlsruhe, Arnold Niederder in Baden-Baden zum Hauptsteueramt Mannheim und Philipp Weidner in Stühlingen zum Hauptsteueramt Baden verehrt; die Finanzassessoren Adolf Börlin dem Hauptsteueramt Stühlingen und Hermann Kempf der Goldbörse zur Verwendung im Sekretariat zugewiesen und den Finanzassessoren Karl Hänsle der Dienst des Steuerkommissärs für den Bezirk Waldkirch und Otto Plun der Dienst des Steuerkommissärs für den Bezirk Donaueschingen übertragen.

Berschiedenes.

* Düsseldorf, 17. Febr. Heute mittag erlag in einer Wirthschaft der Chorjänger Weiser die Chorjängerin Lina Richter vom Stadttheater. Das Motiv ist Eiferucht.
* Paris, 16. Febr. Ueber eine Blutragedie auf der chinesischen Gesandtschaft in Paris, wo ein Attache seinen unmittelbaren Vorgesetzten und dann sich selbst erschoss, wird folgendes mitgeteilt: Ein ganz junger chinesischer Attache, der in den Berichten nur als M. Y. N. bezeichnet wird, litt seit einiger Zeit an Verfolgungswahn und beklagte sich namentlich oft darüber, daß er seinem Vorgesetzten, dem Legationssekretär Lien Jung, nichts recht machen könne. Man dachte eine Zeitlang daran, den jungen Mann unter ärztliche Aufsicht zu stellen, in letzterer Zeit war er aber viel ruhiger geworden. Dieser Tage kam M. Y. N. gegen 6 Uhr abends auf die Gesandtschaft, trat in das Bureau Lien Jung und forderte diesen auf, mit ihm auf den Gang heraus zu kommen. Lien Jung erklärte sich dazu bereit, hatte aber kaum den Fuß über die Schwelle gesetzt, als der Attache blitzschnell einen Revolver aus der Tasche zog und losdrückte. Der Schuß ging Lien Jung unterhalb des Ohres in den Kopf und streifte ihn tödlich verumdet zu Boden. Der Mörder feuerte noch zwei Schüsse auf sein Opfer ab, die aber fehlgingen, worauf er die Waffe gegen sich legte und sich zwei Kugeln in den Kopf schöß. Als die Diener zur Stelle kamen, war der Sekretär tot, während der Attache noch atmete und den Revolver tranppathisch festhielt. Ehe der Arzt herbeikam, war auch M. Y. N. tot. Nachdem ein Polizeikommissar den Thatsbestand kurz aufgenommen hatte, ließ der Gesandte die zwei Leichen je in einen dreifachen Sarg legen und traf Vorkehrung, daß dieselben sofort nach Peking eingeschifft werden.
* Kopenhagen, 17. Febr. Der Herzog der Abruzzen ist hier eingetroffen, um mit der Konferenzabrit Beauvais über Lieferung für 50 000 Kronen Konerven für die Expedition nach dem nördlichen Eismeere zu verhandeln.
* Melbourne, 16. Febr. Bei der Feuersbrunst im Warenlager von Genty ist eine halbe Million Pfund Thee verbrannt worden.

Handel und Verkehr.

* Mannheim, 17. Febr. (Getreidebörse). An heutiger Börse war wenig Geschäft. Mannheim Gummi- und Asphalt-Aktien erliefen einen weiteren Rückgang von 5/8 Proz. auf 104 Proz. Sonst notieren: Aktien-Gesellschaft für chem. Industrie 128 G., Bad. Schiffahrts-Affektuar-Anstalt 519 St. (M. 20), Vereinigte Freiburger Ziegelwerke 126 G. (+1 Proz.).
* Mannheim, 17. Febr. (Getreidebörse). Die Stimmung war besitzig; La Plata meldete infolge andauernden Regenwetters steigende Tendenz. Preise per Tonne eisf. Rotterdam: Sopska M. 140 bis 145, Südrussischer Weizen M. 128 bis 139, Kanjas I. M. 128 1/2, Kanjas II. M. 130, Weizen M. 135 bis 140, Milwaukee M. 132, Neuer La Plata M. 129 bis 134, Februar-März M. —, Russischer Roggen M. 115 bis 120, Weizen-Roggen M. 121, Mais mized M. 82, La Plata-Mais M. 84, Russische Futtergerste M. 95, Weiser amerikanischer Weizen M. 129 bis —, Russischer Mittelhafer M. 116 bis 120, Prima russischer Hafer M. 122 bis 135.
* Frankfurt a. M., 17. Febr. (Wendebörse). Kreditation 290, 90, b. Diskontokomm. 202, 30 b. Handelsgeellschaft 163, 20 b. Darmstädter 155, 30 b. Deutsche Bank 214, 50, 215 b. Dresdner 167, 20 b. Banque ottomane 114, 80 b. Nationalbank 148, 30 b., do. junge 145, 50 b. Staatsbahn 154, 40 b. Lombard 305 b. Gotthard 144, 40 b. Zurich-Simplon 88, 20 b. Central 142, 50, 70 b. Nordost 100, 30 b. Union 78, 10 b. Mittelmeer 109, 50 b. Northern 81 b. Wochener 241, 80, 70 b. Concordia 278, 20 b. Friedrichshütte 169, 50 b. Gelsenkirchen 188 b. Harpener 183, 30, 20 b. Siberia 141, 50, 40 b. Witten 146 b. Westereggen 220, 50 b. Bad. Zuckerf. 62, 50 b. Edison 292, 20 b. Chem. Mannheim 177 b. Electr. Unternehm. 136, 20 b. Chem. Albert 136, 50 b.

Maschinen, Semmer 186 b. Hilpert 128, 50 b. Italiener 95, 90 b. Portugiesen 27 b. 4/5 Proz. do. 40, 80, 70 b. Türken-Lose 116 b. 6 Proz. Mexikaner III. 40, 70 b. 6 Proz. do. 98, 20, 10 b., 3 Proz. do. 26 b.
* Frankfurt a. M., 17. Febr. (Börsebericht). Das Ereignis des Tages, der plötzliche Tod des Präsidenten der französischen Republik blieb auf die Börse naturgemäß nicht ohne Einfluß. Die Tragweite desselben ist verschiedenartig beurteilt worden, jedenfalls bestand angesichts der Unsicherheit der Zustände aber Verkaufszuneigung und infolge des Angebots eröffnete die Börse auf ermäßigtem Niveau. Auch von London liefen niedrigere Kurse ein, später aber, als Paris weniger feste Notierungen sandte, konnte sich die Stimmung wieder befestigen und die Kurse zogen auf der ganzen Linie an. Das Geschäft war ziemlich lebhaft, besonders entwickelten sich auch in Fonds rege Umsätze. Spanier und Portugiesen konnten ihre gedrückten Anfangskurse wesentlich überschreiten, auch Kreditation waren später erheblich fester. Geld etwas teurer. Privatdiskonto 4—4 1/4 Proz.
* Berlin, 17. Febr. Spiritus 50er 39, 10, 70er —.
* Magdeburg, 17. Febr. (Zuckerbericht). Kornzucker effl. von 88 Proz. — neue —, Kornzucker effl. 88 Proz. Rendem. 10, 35—10, 50 —, neue —, Nachprod. effl. 75 Proz. Rendem. 8, 25—8, 45. Fein-Weizenmehl I. 23, 75 —, Weizenmehl II. 23, 50, Raffinade mit Fas 23, 62 1/2 — 24 —, Gem. Mehl I. mit Fas 23 —, —, Raffin. Kornzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg für Februar 9, 55 — G., 9, 60 Br. für März 9, 57 1/2 — G., 9, 62 1/2 Br., für Mai 9, 70 — G., 9, 77 1/2 Br., für August 9, 90 — G., 9, 87 1/2 Br., für Oktober-Dezember 9, 27 — G., 9, 30 Br. Steig. Umsatz 190, 000.
* Hamburg, 17. Febr. Rasse good average Santos (Schlußkurse), für März 30 1/4 Pf., für Mai 31 1/4 Pf.
* Liverpool, 17. Febr. (Baumwolle). Schluß. Tageseinfuhr 43 000, Umsatz 12 000 B. Amerikaner gedrückt, Surats ruhig.
* London, 17. Febr. (Metallbörse). (Schlußnotierungen). Kupfer Chile-Bars cash 72 1/2, do. 3 Monate 72 1/2, —, Zinn Straits cash 105 —, do. 3 Monate 104 1/2, —, Blei spanisch 14 1/2, do. englisch 14 1/2, Zink ordinary brands 28 —, do. Spezial brands 28 1/2, —.
* Rotterdam, 17. Febr. Zinn Banca prompt fl. 64 —.
* Glasgow, 17. Febr. (Schluß). Mixed numbers war. 54 Sh. 9/2 d.
* London, 17. Febr. Silber 27 1/2.
* Petersburg, 17. Febr. Weizen loto 11 —, Roggen loto August 7, 70 Hafer 4, 85 bis 5, 20. Weizenfaß (9 Pud) loto 13, 75. Hafer loto —, Talg —, Wetter: Trübe.

Drahtberichte.

* Berlin, 17. Febr. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge wird die vom Bundesrat genehmigte Vorlage betreffend die Schlachtvieh- und Fleischschau unverzüglich dem Reichstage zugehen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht weiterhin die einzelnen Bestimmungen, die für das ganze Reichsgebiet einheitlich Geltung erlangen sollen.
* Wien, 17. Febr. Die „Neue Freie Pr.“ meldet aus Oden-Pest: In der Antwort, welche die Führer der Opposition heute der Regierung auf ihre letzte Mitteilung überreichen ließen, wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Kompromißverhandlungen unter der neuen Regierung einen raschen Abschluß finden werden. Banffy erklärte für seine Person die Verhandlungen als beendet. Trotz der halbamtlichen Aeusserungen über eine formelle schriftliche Überreichung der Demission besteht eine Regierungskrise in aller Form. Banffy wird im Sinne des gestern abend gefassten Beschlusses des Ministerrats heute abend der liberalen Partei offiziell die Mitteilung vom Rücktritt des Ministeriums machen.
* Luzern, 17. Febr. Gegenüber anderweitig verbreiteten Nachrichten teilt die Direktion der Gotthardbahn mit, daß der Betrieb in Airolo weder unterbrochen noch gefährdet ist.
* Stockholm, 18. Febr. Einem hier eingetroffenen Telegramm zufolge bekräftigt sich die Nachricht von dem Aufbruch der Expedition Andres in Jenuysse-Gebiet nicht.
* London, 17. Febr. Nach einer Meldung von Lloyd's schloß die Hamburg-Amerika-Linie einen Vertrag mit der Reederei des großen Schlepddampfers „Barrior“ ab, der heute in See gehen wird, um die „Bulgaria“ zu suchen.
* London, 18. Febr. Die hiesigen Blätter lassen sich fortgesetzt lange Telegramme aus Samoa über New-York schicken, welche auf einen Bericht des amerikanischen Oberrichters Chambers dem deutschen Konsul (?) alle Schuld an den Unruhen auf den Inseln zuschieben. (Offentlich kommt bald eine autoritative Aufklärung von amtlicher deutscher Seite gegenüber diesen nur zu durchsichtigen Machenschaften, die lehnen an das gleichfalls entlarvte Intrigenpiel auf den Philippinen erinnern. Red.)
* Präsident Faure †.
* Paris, 17. Febr. An Nachmittag begab sich der deutsche Botschafter Graf Münster ins Elisee und legte dem Sarge des Präsidenten einen prachtvollen Kranz aus Weiden und Orchideen nieder, dessen schwarz-weiß-rote Schleife ein „W“ mit der Kaiserkrone darüber zeigt. — In politischen Kreisen ist man überzeugt, daß keinelei Schwierigkeiten zu befürchten sind. Die Präsidentenwahl werde zu keinerlei ernsterem Zwischenfall Anlaß geben. Einem unverbürgten Gerüchte zufolge wollen die Nationalisten zwar für die Kandidatur eines Generals agitieren; man hält jedoch diese Bemühungen für völlig aussichtslos. Es heißt ferner, daß die Bonapartisten im Kongreß zu Versailles den Antrag auf Revision der Verfassung stellen werden, doch werde der Präsident Loubet einen solchen Antrag sofort zurückweisen. — Am Sonntag findet eine bonapartistische Volksversammlung statt. Sie war jedoch von den plebisitären Komitees noch vor dem Tode Faures einberufen. — Mehrere Blätter erscheinen mit Trauerand. Von mehreren Personen der Umgebung Faures wird erzählt, daß die letzten Worte des Präsidenten waren: „Ich verzeihe allen, die mich gekränkt haben.“
* Paris, 17. Febr. Die Physiognomie der Stadt ist völlig normal. Die Telegramme aus der Provinz betonen die schmerzliche Leberaufschung der Bevölkerung über den Todesfall. Die Provinzen sind völlig ruhig. Auch zahlreiche Privathäuser haben Halbmaß geflaggt. Im Elisee und im Ministerium des Auswärtigen laufen zahlreiche Weiledstelegramme aus der Provinz und dem Auslande ein.
* Paris, 17. Febr. In den Wandelgängen der Kammer herrschte heute morgen lebhaftes Treiben. Die Deputierten, die in ziemlich großer Zahl herbeigeeilt waren, unterhielten sich ausschließlich über die Aussichten der einzelnen Kandidaten für die Präsidentschaft. Man sprach besonders von Loubet, Méline und Dupuy, die, wie man meint, Aussichten haben, gewählt zu werden. Die Radikalen und Sozialisten scheinen geneigt, für Loubet zu stimmen. Die verschiedenen Kammergruppen wurden für heute nachmittags 3 Uhr zusammenberufen. — Heute morgen wurde vom Gemeindevater Poiret im Beisein des Maire Beurdeley festgestellt, daß der Tod Faures durch einen Gehirnschlag herbeigeführt wurde. Nach der Einbalsamierung wurde die Leiche des Präsidenten in seinem Arbeitszimmer aufgebahrt. Die öffentliche Schaustellung wird im großen Festsaal des Elisee stattfinden, dessen Anschließung bereits beendet wurde. Mittags wurde im Elisee eine Messe abgehalten, der Frau Faure und ihre Töchter beizuhöhen.
* Paris, 17. Febr. Die Kammergruppe der progressivsten Republikaner, von der 80 verammelt waren, stimmte der Kandidatur Mélines für die Präsidentschaft zu. Die Gruppen der demokratischen Linken und der progressivsten Union, der radikal-sozialistischen Linken und die sozialistische Gruppe stimmten der Kandidatur Loubets zu. Jede dieser Gruppen sandte eine Abordnung an Loubet, um ihm diesen Beschluß mitzuteilen. Die Senatsgruppe der Linken sprach sich in der Vollerversammlung einstimmig für die Kandidatur Loubets aus. Im Senat hält man Loubets Wahl für gesichert.

Paris, 17. Febr. Loubet nahm die Präsidentschaftskandidatur an.

Paris, 17. Febr. Es verlautet, nachdem Loubet die Kandidatur angenommen habe, werde Dupuy seine Kandidatur nicht aufstellen, obgleich er von zahlreichen Deputierten und Senatoren hierzu aufgefordert wurde.

Paris, 17. Febr. Die Sitzung der Kammer war sehr stark besucht. Die Tribünen sind mit Trauerforst besetzt. Präsident Deschanel spricht schmerzlich bewegt sein Bedauern aus, die heutige Sitzung unter solchen Umständen eröffnen zu müssen und verliest ein Schreiben des Ministerpräsidenten, das den Tod des Präsidenten mitteilt.

Paris, 17. Febr. (Senat.) Nach der Verlesung des Protokolls erhebt sich der Vorsitzende Loubet, eine dreifache Beifallsfalve aus den Reihen der Mehrheit und rufe: „Es lebe die Republik!“ begrüßen ihn.

Paris, 18. Febr. Es bestätigt sich, daß es Dupuy abgelehnt hat, seine Kandidatur gegen diejenige Loubets aufzustellen. — Im Ministerrat teilte Ministerpräsident Dupuy mit, daß an der Grenze 5000 Photographien des Herzogs von Orleans (s. das Brüsseler Telegramm) beschlagnahmt worden seien.

Paris, 17. Febr. Unter den hier eingetroffenen Beileids-telegrammen war das erste vom deutschen Kaiser, das zweite vom Fürsten von Bulgarien. — Die feierliche Bestattung Faures ist auf Donnerstag festgesetzt.

Paris, 18. Febr. Unausführlich treffen Beileidskundgebungen und Telegramme ein. Kaiser Wilhelm und der Zar kondolieren zugleich im Namen der Kaiserinnen. Ferner kondolieren Kaiser Franz Josef, der König von Italien, Belgien, Portugal, Serbien, Griechenland, Siam, die Königinnen von England und Holland, Fürst von Bulgarien, der Rhedive, der Präsident der Schweiz.

Paris, 18. Febr. Als Faure am Donnerstag abend im Sterben lag, äußerte er, wie sein Kabinettsdirektor einem Interviuer mitteilte, wehmütig lächelnd zu seinem Kammerdiener: „Sehen Sie, wie wenig der Mensch ist, selbst wenn er Präsident der französischen Republik ist.“

Paris, 18. Febr. Die Blätter bringen Mitteilungen, denen zufolge Faure schon längere Zeit an Arterienverkalkung litt. Vor etwa 10 Monaten behandelte ihn Professor Lannelongue wegen einer Nierenentzündung, die ebenfalls nicht ganz geheilt werden konnte.

Paris, 18. Febr. Die hochkonservative „Gazette de France“ veröffentlicht in Form eines Manifestes eine Ansprache des Herzogs von Orleans. Der Herzog erklärt, er sei ein Gegner der religiösen Rassenverfolgung, erlerne aber doch eine Judenfrage für Frankreich an. Er wolle mit allen Franzosen regieren und sich auf die Armee und das Volk stützen.

Paris, 17. Febr. Der Senatpräsident Loubet hat die Präsidentschaft angenommen und wird von der radikalen und sozialistischen Linken der Deputiertenkammer, sowie von der Linken des Senats unterstützt werden. Nach den neuesten Mitteilungen sollen der Senat aus einem begreiflichen Korpsgeist heraus ohne Unterschied der Partei für seinen Vorsitzenden bei der Wahl eintreten wollen.

Auf seine energielose Haltung als Minister des Innern bei den Arbeiteraufständen in Carmaux haben wir schon hingewiesen; er verzweifelte dabei selbst an seiner Fähigkeit und legte deshalb gelegentlich der Eröffnung des Panamafonds sein Amt nieder. In darauffolgendem Kabinet Ribot wiederum Minister des Innern, wollte er die Panamisten schämen und wurde vom Kabinettschef zur Amtsniederlegung gezwungen.

Brüssel, 17. Febr. Gestern nachmittag 4 Uhr verbreitete die offizielle Pariser „Agence Havas“ an der hiesigen Börse die bestimmte Meldung vom Rücktritt des Präsidenten Faure. Gegen 4 Uhr wurde an der hiesigen Börse eine Havas-Depesche mit dieser Nachricht angeschlagen.

Brüssel, 17. Febr. Der Präsident Viktor Napoleon unterhielt während der verflochtenen Nacht längere telephonische Gespräche mit Paris. Er wechselte auch Telegramme mit seinem Bruder Louis Napoleon in Petersburg. Heute früh empfing Prinz Viktor seinen Sekretär, Grafen Blanc. Er hat indes bis jetzt noch keine Abgesandten aus Paris empfangen.

Paris, 18. Febr. Die „Kreuzzeitung“ meldet: „Der französische Botschafter hat gestern nachmittag den Reichskanzler besucht, um ihm seinen persönlichen Dank für die teilnehmenden Worte im Reichstage auszusprechen.“

Rom, 17. Febr. (Kammer.) Ministerpräsident Pelloux machte dem Hause Mitteilung von dem Ableben Faures und führte aus: „Wir haben umso mehr Grund, uns der Trauer Frankreichs anzuschließen, als wir uns daran erinnern, daß während der verhältnismäßig kurzen Zeit, während welcher Faure die oberste Leitung der Angelegenheiten Frankreichs in der Hand hatte, die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien sich stets verbessert haben, und, als wir ferner daran denken, daß Faure wenige Tage vor seinem Tode jenes Handelsabkommen sanctioniert hat, das die Beziehungen beider Länder zu herzlichen und freundschaftlichen gestaltet.“

Rom, 17. Febr. Der Papst empfing heute in der Morgenfrühe durch Kardinal Rampolla die Nachricht vom Tode Faures; er war tief erschüttert und brach in die Worte aus: „Ameis Frankreich, ein Unglück nach dem anderen, welche schreckliche Folgen kann das haben.“

London, 18. Febr. Der Minister des Aeußern, Salisbury, erklärte, er erhebe sich zum Ausdruck dessen, was sicher die Herzen aller Lords bewegt, zum Ausdruck des tiefsten Mitgeföhls an dem furchtbaren Schicksal, der das Nachbarreich Frankreich getroffen.

London, 17. Febr. (Unterhaus.) Unter tiefem Schweigen des Hauses erklärte der Lord des Schatzes, Balfour, während sämtliche Mitglieder des Hauses das Haupt entblößten, es entspreche sicher den Wünschen des Hauses, wenn er in seinem Namen und im Namen derer, die er vertritt, das tiefe Mitgeföhls mit der französischen Nation anlässlich des Verlustes ausspreche, von dem dieselbe so plötzlich befallen sei.

beipflichteten, die Balfour so vorzüglich ausgedrückt habe. Seine Partei wüßte sich jenem Ausdruck des Mitgeföhls für das Volk und die Regierung Frankreichs völlig anzuschließen.

Washington, 18. Febr. Staatssekretär des Aeußern Hay telegraphierte in der vergangenen Nacht an den amerikanischen Botschafter in Paris, der Präsident wünscht, daß die Familie des Präsidenten Faure den Ausdruck seiner tiefgeföhnten Sympathie übermitteln.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Neuh, für den Anzeigenteil: Ludwig Zorbach in Karlsruhe.

Karlsruhe, 18. Febr. (Groß-Hoftheater.) Spielplan für die Zeit vom 19. Febr. bis mit 27. Febr. 1899.

Sonntag, 19. Febr. 15. Vorst. außer Ab. (Große Preise.) Gesamt-Gesellschaft der Groß-Hofoper Mannheim. Zum erstenmal: „Kame“, Oper in 3 Akten von Edmond Gondinet und Philipp Gille, deutsch von F. Gumbert, Musik von Leo Delibes.

Dienstag, 21. Febr. Abonnements-Abtg. B. 35. Ab. 3. (Kleine Preise.) „Die Geschwister“, Schauspiel in 1 Akt von Goethe. — „Clavigo“, Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, 23. Febr. Abonnements-Abtg. C. 35. Ab. 3. (Kleine Preise.) „Bar und Zimmermann“, komische Oper in 3 Akten, Musik von Albert Lortzing. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, 24. Febr. Abonnements-Abtg. A. 36. Ab. 3. (Kleine Preise.) Zum 1. Male: „Zwischen Liebe“, Schauspiel in 3 Akten von Wih. Wolters und A. Gellert. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Samstag, 25. Febr. Abonnements-Abtg. B. 36. Ab. 3. (Kleine Preise.) „Durchs Ohr“, Lustspiel in 3 Akten von Jordan. — „Mouffe“, Balletdivertissement in 1 Akt von M. Walter, Musik von Ernst Spies. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Sonntag, 26. Febr. Abonnements-Abtg. C. 36. Ab. 3. (Kleine Preise.) „Liebestraut“, komische Oper in 2 Akten von Felice Romani, Musik von G. Donizetti. — „Der Bajazzo“, Drama in 2 Akten und einem Prolog, Dichtung und Musik von A. Leoncavallo, deutsch von S. Hartmann. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Montag, 27. Febr. Abonnements-Abtg. A. 37. Ab. 3. (Kleine Preise.) „Des Meeres und der Liebe Wellen“, Trauerspiel in 5 Akten von Franz Grillparzer. — Oberpriester: Alfred Schindler vom Stadttheater in Ulm als Gast. — Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Mittwoch, 22. Febr. 21. Ab. 3. „Der schwarze Domino“, Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen bearbeitet von Fern. v. Lichtenstein, Musik von Anber. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 19. Febr. Gesamt-Gesellschaft der Groß-Hofoper von Karlsruhe: „Die Trojaner“, Oper von Hector Berlioz, deutsch von Otto Heigel: 1. 18. Vorst. außer Ab. 1. Teil: „Die Einnahme von Troja“ in 3 Akten. Anfang mittags 12 Uhr, Ende gegen 2 Uhr. — 2. 19. Vorst. außer Ab. 2. Teil: „Die Trojaner in Karthago“ in 5 Akten. Anfang 6 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Witterungsbeob. der meteor. Stat. Götteschwan, 10131 m h. d. M. (Nachdruck verboten.)

Table with 5 columns: Date, Wind, Direction, Temperature, Humidity. Data for Feb 17-18, 1899.

Reft. 16. Febr. Emma Walt, geb. Rent. 34 J. Jahr. 16. Febr. Sophie Oser, geb. Schöpf, 25 J. Göttingen, 16. Febr. Emil Burger, Finanzassistent, 32 J.

Im Jahre 2000

wird eine Generation leben, der manches in Fleisch und Blut übergegangen ist, was heute noch von Vielen als überflüssig betrachtet wird. Ebenso wie man es heute selbstverständlich findet, daß ein reiner Mensch sich täglich wäscht, wird man es dann nicht verstehen, daß es Leute gegeben hat, welche nicht täglich Mund und Zähne einer gründlichen Pflege unterwerfen.

Frankfurter Börsenkurse vom 17. Februar 1899.

Large table of stock market data for Frankfurt, Feb 17, 1899. Columns include various securities, prices, and exchange rates.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Zu dem Neubau eines Dienstwohnhauses für 8 Bediensteter in der Nähe des Stadtkraner Heerengases hier sollen die **Grabs, Maurer, Steinbauer, Klempner, Tischler, Schreiner, Glaser, Schloffer, Klempner und Zinngießerarbeiten** im Wege der öffentlichen Verdingung im Einzelnen oder im Ganzen vergeben werden.
1000.21
Kostenanschläge, in welche von den Bewerberinnen die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterstaatssekretärs, wofür auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben.
Zeichnungen und Bedingungen werden nach Ansichts nicht verhandelt.
Die Angebote sind längstens bis zu dem **am 1. März d. J., vormittags 10 Uhr,** haltfindenden Verdingungstag einzureichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 3 Wochen vorbehalten.
Mannheim, den 16. Februar 1899.
Bahnanwalt.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Vorbekanntlich überer Genehmigung vertheilern wir am:
Donnerstag den 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr, unsere Vorräte an altem Kupfer von Feuerlöschmaschinen, Kupferabfällen, Kupferblechen, sowie Blei- und Zinkblechen an den Meistbietenden.
Bis zu genannten Termine werden auch schriftliche Angebote angenommen.
Zuschlagsfrist 6 Tage.
899.22
Die Vertheilungsergebnisse werden auf Verlangen auf Anfrage von uns abgegeben.
Karlsruhe, den 10. Februar 1899.
Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Vertheilung.

Am **Wittwoch den 22. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr,** werden im Hofe der städt. Ausstellungshalle die nachfolgend bezeichneten, abzunehmenden Gegenstände und Materialien öffentlich gegen Barzahlung vertheilert:
Altes Eisen, Blech, Zinn, alte Leinwand, Baumwollen, halbes, Bauholz, Brennholz, Zäune, Fenster, (in noch brauchbarer ersterer) Holzwerk u. a. m.
Karlsruhe, den 16. Februar 1899.
Stadt. Hochbauamt.

Stammholzversteigerung

Am **Wittwoch, den 22. Februar d. J., vormittags 9 Uhr** beginnend, werden im Gemeindefeld Wöfingen 80 Stüd Forststämme und Stammchen gegen Barzahlung öffentlich vertheilert.
Die Baumart ist beim Kataster hier.
Wöfingen, den 16. Februar 1899.
Gemeinderat.
Brauch, Bürgermeister.

Pferde-Versteigerung.

Am **20. ds. Mts., vormittags 11 Uhr,** werden im Bauhof 2 zum Reitdienst nicht taugliche Pferde, darunter eine 6 Jahre alte, hellbraune Stute, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung vertheilert.
Brauch, den 16. Februar 1899.
2. Badisches Dragoner-Regiment Nr. 21.

Bekanntmachung.

Durch den freiwilligen Austritt des bisherigen Inhabers in die Stelle eines **Stadtbauweilers** neu zu belegen.
Verpflichtet werden solche Techniker, welche im Hochbauwesen vollständig bewandert sind, aber auch Kenntnisse auf dem Gebiete der Bewirtschaftung des öffentlichen Baues, der Vergütungen, deren Unterhaltung zu, nachzuweisen vermögen.
899.33
Hiernach beabsichtigt Herrmann wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse, der Bescheinigung ihrer Bildungsgänge, mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche, sowie des Zeitpunktes, zu welchem der Dienstreittritt erfolgen kann, bis **Spätestens 23. Februar l. J.** darüber melden.
Ettlingen, den 21. Januar 1899.
Der Gemeinderat:
Gaas, Bürgermeister.

2 Bautechniker,

solche Techniker, die selbständige kleinere Konstruktionen für Wasserleitungen und Kanalisationen zu entwerfen verstehen und womöglich schon längere Zeit in einem dieser Fächer gearbeitet haben, werden von der untererlittenen Behörde gesucht. Eintritt sofort. Stelle dauernd. Gehalt, Gehälter und Lebenslauf, Schrift- und mündliche Zeugnisse, sowie Probestellungen beizulegen.
Mann, den 15. Februar 1899.
Großh. Kantoninspektion Mainz.
Dr. Gier. 977.22

Die **beste und billigste Bezugsquelle** für solide Holz- und Postermöbel, komplette Anstalten und ganze Zimmer-Einrichtungen ist das Möbel-, Bett- und Tapeten-Geschäft von **Lud. Seiter, Waldstraße 7.**

Grabdenkmale

aus schwedischem Granit fertigen: 59
Rupp & Moeller, Granitwerk, Karlsruhe.
Auf Wunsch erfolgt Ein- sendung oder persönliche Vorlage von Zeichnungen.

Ziehung am 23. März II. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.

1480 Gewinne im Gesamtbetrag von 48,000 Mark.
Hauptgewinne zu Mark 20,000, 10,000 u. s. w. in baarem Gelde.
Ziehung am 23. März ds. J. Preis des Loses 2 Mark, 11 Loose 20 Mark.
Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung:
durch den General-Loosvertrieb von **Franz Pecher, Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstrasse 78, die Hauptagentur** von **Carl Götz, Lederhandlung, Hebelstrasse 15 in Karlsruhe** und die mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen.

Lippmann & Gestreicher,

Kaiserstraße 133, Karlsruhe, neben d. kl. Kirche.

Confirmanden-Anzüge

beste Verarbeitung, bewährte Qualitäten, von 10 bis 30 Mark. Streng feste Preise. Auswahlsendungen franko.

Nur 65 Pfennig

für den Monat März lost bei allen Postanstalten und Landpostämtern der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz **Württemberg, Baden und Hohenzollern** verbreitete



Schwarzwälder Bote

in Oberndorf am Neckar
nebst täglichem Unterhaltungsblatt mit feinsten Erzählungen, sowie Artikeln historischen, biographischen und humoristischen Inhalts, ferner einmal monatlich **Gemeinnützige Blätter** mit instructiven Artikeln aus allen Gebieten der Haus- und Landwirtschaft und dem Gartenbau. 996.1
Auflage 25,500.
Inferenspreis 20 Pfennig die Zeile. — Probestätter gratis.

Was nutzt Knusperhäuschen und Spielzeug

— noch so schön — wenn die kleinen keine Lebenskraft und Freude äußern. Hierfür ist sorgfältige und durchdachte Ernährung Voraussetzung. Berühren Sie allen früheren Misserfolgen zum Trost mit der altbewährten **Rabenmilk** Linderndung, die schon so viele Male gewiesen hat. Billige Packung zu 30 Pfg. für erste Versuche überall. 104 ärztliche Gutachten! General-Bezirker: **Gust. A. Schmidt, Karlsruhe.** 926.1

Confirmandenstoffe

empfehlen 978.3.2
Hessert & Kieser,
Kaiserstraße, Ecke der Douglasstraße.

Für Mädchen:

Reinwollene schwarze Stoffe, Reinwollene weiße Stoffe, Glatte und gestricelte Batiste, Jacken- und Capesstoffe.

Für Knaben:

Schwarze Tuche und Byrlins, Schwarze Kammarne und Cheviots, Dunkle Anzugsstoffe. Grosse Auswahl. Gute Qualitäten. Billige Preise.



Mk. 45
S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstr. 45.
Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine. eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkanntesten besten hoch- **Nähmaschinen** neusten Constructionen, starker Bauart, hochelegantem Nussbaumtisch, Verschlusskasten mit sämtlichen mit dreissigstiger Apparatur für 45 Mark iger Probezeit und 3jähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichen Betrieben. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- u. Schnellnähmaschinen, sowie Roll-, Wring- u. Waschmaschinen zu billigen Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Referenzen über die Güte meiner Maschinen kann in allen Orten angegeben. 883.5.2

P. Bang, Hoflieferant, Karlsruhe, Amalienstr. 39, 1. Etage.
Atelier feinsten Herrenschniderei.
Gegründet 1870. 65.-58
Grosses Sortiment deutscher und engl. Stoffe. Anfertigung sämtl. Hof- und Staatsuniformen.

Confirmanden-Filz-Hüte
in den neuesten Formen und allen Preislagen empfiehlt in größter Auswahl 1002.1
Wilh. Zeumer, 127 Kaiserstraße 127.

Malerei- und Lackier-Geschäft.

In einer der schönsten Städte Süddeutschlands ist ein neu u. massiv gebautes, vierstöckiges Wohnhaus mit abnorm großen Hofräumlichkeiten, Malerei- und Lackierwerkstätte zum billigen Preis und gegen eine Anzahlung von nur **RM. 12-14,000** — u. auch bei sonstigen günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. — Das Haus befindet sich in gelundener und freier Lage u. die Preise eintmalige befristet sich mit Einschluß des Hinterbaues nachweisbar auf **RM. 35,000**. — Selbstkäufer erhalten sofortige Auszahlung durch das **Südd. Gesch. u. Hyp.-Vertr.-Büro, Stuttg. Poststr. 75/76** (Hauptstadt) 105 8.2

Heirat.

Ein junger, tüchtiger Geschäftsmann, ca. 30 Jahre alt, Besitzer eines Geschäftes I. Ranges und großer Einkünfte, wünscht sich in Hilfe mit einem tüchtigen Fräulein oder jungen Witwe mit Vermögen zu verheiraten. Nur ernsthafte, selbstgeschriebene Anträge mit Photographie beliebe man unter **Chiffre L. 751** postlagernd **Stuttgart** einzusenden. 967.3.2

Delikatessen-Handlung.

Statt gehend, in einer Hauptstadt der Schweiz, ist zu vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Direkte Offerten erbeten unter **Chiffre D. 696 Q an Gassenstr. 1 & Poststr. in Karlsruhe.** 802.6.5

Weinhandlung

alten Raus a. Bodensee nicht als Besterer geachtete Persönlichkeit, welche gegen **Zahresrückum** oder n. a. Barzahlung 2-3 mal l. Jahr die je ca. 4wöchige Reisetour (i. angrenz. Baden, Württemberg, Bayern, Hohenzollern) übernehmen würde. Gest. Angebote erbeten man unter **S N 5487 an Rudolf Woff, Stuttgart.** 990.2.2

Festhalle Karlsruhe. Sonntag den 19. Februar 1899, Grosses Streichkonzert

der Kapelle des **Badischen Leib-Dräger-Regiments.**
Kapellmeister **W. Radecke.**
Eintritt: (Abonnenten 20 Pfg., Nichtabonnenten 50 Pfg.) 1001.1
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Festhalle Durlach. Sonntag den 19. Februar 1899, nachm. 4 Uhr, Streich-Konzert

der **Artillerie-Kapelle.**
Direktion: Königl. Musikdir. **H. Liese.**
Eintritt à Person 30 Pfg. 691.1
NB. Das Programm enthält Musikstücke heiteren Inhalts.



Kupferberg Gold
Chr. Ad. Kupferberg & Co. Mainz.
Grossh. Hess. & Kgl. Bay. Hoflieferanten.
28.104.15

Müller's Accordzither,
Monopol Arions Orpheus Erato
M. 16., 24., 28., 40-50
mit sämtlichen dazu erschienenen Noten, 57.-15
sowie

Polyphon-Spieldosen, Aristons u. Helikons
von 5 Mk. 50 Pfg. an empfiehlt als reizende, hochwillkommene Gelegenheits-Geschenke
H. Maurer, Pianolager, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.



I. Hamb. Olgarr.-F. nicht allererter Vertreter v. Galt. u. H. H. 20. 250.— gr. Dren. Den. u. P. 3259 a. H. Eister, Hamburg. 814.12.8

Darmstadt, Hessen.

Höheres Töchterpensionat.
Gediegene wissenschaftl. Vorbildung, Sprachen u. Ausländerstud., sämtl. prakt. u. Kunsthandw., arithm. Anleitg. im Haushalt, auch M. lit. und Musikunterricht. Gem. fröhliche, gepflegte, ruhige, in feinsten Stille, nahrh. Umgebung, Theater, Concerte, reiche Kunstsamml. — Cap. Bl. d. Eltern früh. Penf. Generat 1000 M. Prot. u. andere Anst. durch d. Verleih. v. **Clemens Dupré, Hattlich a. M. Ders. l. c. m.** 969.10.2

Kaufmann,

der die Correspondenz und Abrechnung mit versteht, in ein **Wohlfahrtsgeschäft** sucht.
95.3.2
Für solide junge Leute mit guten Dispositionen und Kenntnissen in Buchführung **M. Krämer, Mannheim, Q. 1, Nr. 1, hundert.**

Holzfarbmalerei

sucht dauernde Stellung bei **Albert Maeyer, Wasserweil, Karlsruhe, Birckstraße 45.**

Grossherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag den 19. Februar 1899. 15. Vorstellung außer Abonnement. **Gesamt-Gastspiel des Grossherzogl. Hof- und Nationaltheaters Mannheim.**
Zum ersten Male:
Lakme.

Über in drei Akten von Edmond Gondinet und Philippe Gillet. Deutsch von J. Gumbert. Musik von L. Delibes.
Personen:

- | | |
|---------------------------|-----------------|
| Valme | Frau Fara. |
| Mallita | Frl. Wagner. |
| Elen | Frl. Dima. |
| Rola | Frl. Hüsch. |
| Mitres Benison | Frl. Köfer. |
| Gerard | Dr. Gier. |
| Nikantcha | Dr. Romer. |
| Archerich | Dr. Rüdiger. |
| Ein Wächter | Dr. Böhm. |
| Ein Bauer | H. Hildebrandt. |
| Ein chinesisches Kaufmann | Dr. Peters. |

Phantasiereise im Bremer Matscheller.

Phantasiereiches Spiel in einem Auszuge, frei nach W. Hauff von Carl Steinmann.
Personen:
Dr. Faust
Berthold, Aufwärter im Matscheller
Frau Hofe
Bachys
Balthasar, geistlicher Kellermeister
Geist des Champagnerweines
Der kleine Roland
Dr. Köfer.
Dr. Rüdiger.
Frau Dr. Kant.
Dr. Hofe.
Dr. Hildebrandt.
Frl. 2. Dänke.
Dr. Gobel.
Dr. Schöbl.
Dr. 3. De.
Dr. Langhammer.
Dr. Peters.
Dr. Bongard.
Dr. Loberg.
Dr. Roter I.
Dr. Boigt.
Dr. Deert.
Dr. Wöhl.
Dr. Sack.
Dr. Schilling.

Alpenverein.

Sonntag, den 19. Februar, früh 8 1/2 Uhr, **Ausflug** nach Baden-Niedernach. Eichen-Blod-Nachberg-Immenstein-Plättig (2 Uhr Rückkehr). — Mitnahme von Proviant empfohlen. 1005.1
L. z. T. F. 20. II. 99. 8 1/2 U. A. Mus. Krzeh. m. Schw.